



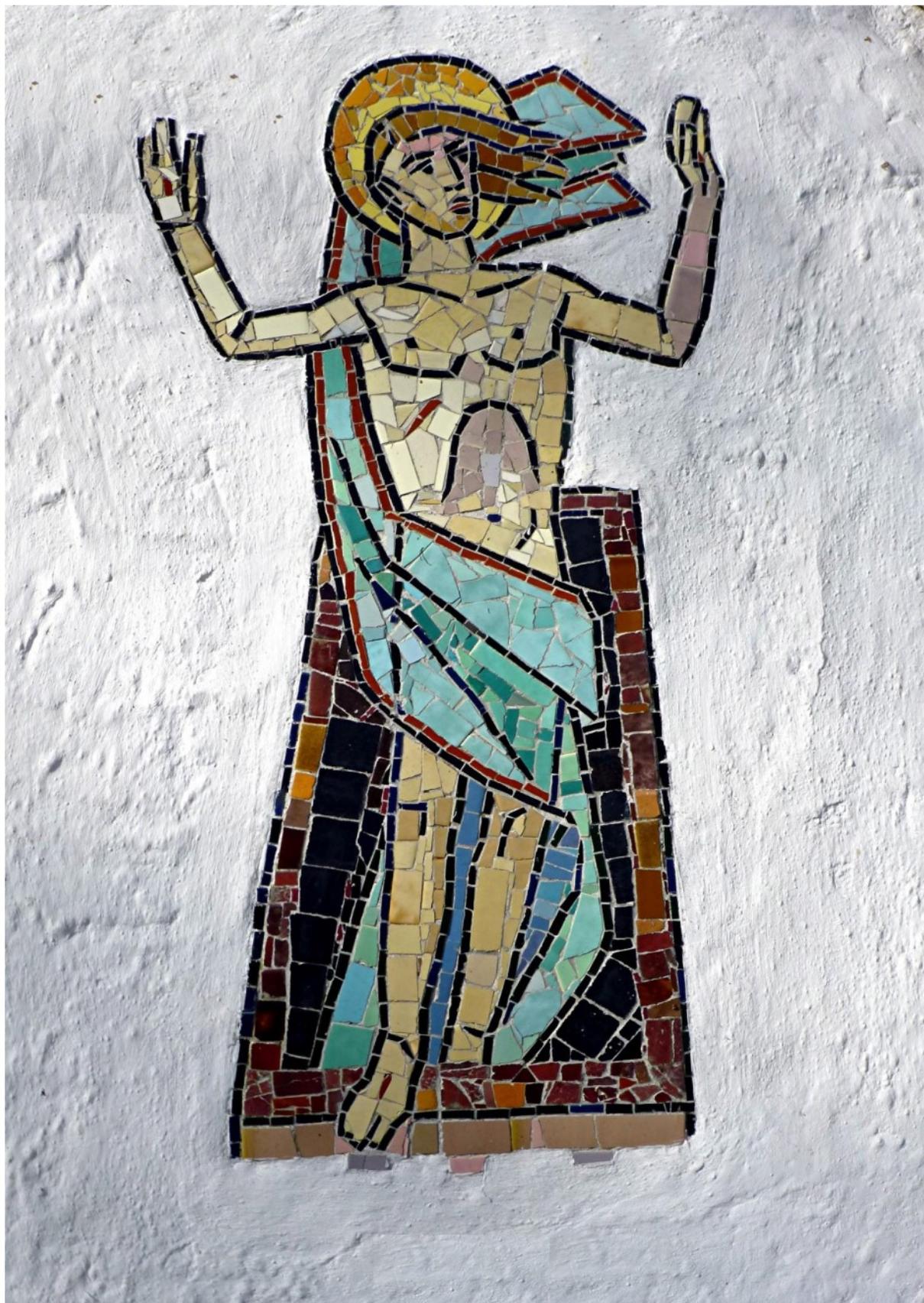
St. Georg
Ingoldingen

St. Georg
Winterstettenstadt

St. Pankratius
Winterstettendorf

St. Peter u. Paul
Steinhausen

St. Jakobus
Muttensweiler





Frohe Ostern

In diesen heiligen Fasten- und Osterzeiten möchte ich Euch von Herzen persönliche Ostergrüße übermitteln. Möge das Licht der Auferstehung Eure Herzen erwärmen und Euch mit Freude erfüllen.

Das Osterfest ist eine Zeit der Reflexion über das Leiden und die Hoffnung, die daraus erwächst. Während wir uns an das Leiden erinnern, das Jesus am Kreuz erlitten hat, erkennen wir auch die strahlende Hoffnung, die seine Auferstehung bringt. Seine Liebe ist das Leuchtfeuer, das uns durch die dunkelsten Momente unseres Lebens führt.

Das Leben mag voller Herausforderungen sein, aber es ist auch reich an Möglichkeiten zur Hoffnung und zur Erneuerung. In Jesus Christus sehen wir das ultimative Zeugnis für die Kraft der Hoffnung, selbst inmitten von Leid und Tod.

Mögen die kommenden Tage wie die erwachende Natur und die blühenden Blumen sein – Symbole für neues Leben und die Hoffnung auf ein frisches Beginnen.

Ich wünsche Ihnen/Euch allen eine gesegnete Karwoche und ein frohes Osterfest. Lasst uns gemeinsam diese Zeit des Neuanfangs feiern und die Hoffnung, die wir in unseren Herzen tragen, miteinander teilen.

Mit herzlichen Grüßen

Euer Pf. Babu

Eintreten für die Demokratie

Demokratie im Glauben an Gott gestalten

Die zahlreichen Demonstrationen vieler Mitbürger, Landwirten und anderer Berufe in den vergangenen Monaten für ein Eintreten demokratischen Handelns und Regierens lassen uns dieses Thema hier aufgreifen. Außerdem wählen wir am Sonntag, den 9. Juni 2024 das Europaparlament und in Baden-Württemberg die Gemeinde- und Kreisräte sowie im September die Landtage in Sachsen, Thüringen und Brandenburg. Die besondere Situation in den ostdeutschen Ländern mit einem hohen Abschneiden der rechten Parteien und Gruppen muss uns zu einem deutlichen Nachdenken über die Demokratie und die Entwicklung in unserer Gesellschaft geben.

Nach der Berichterstattung über rechtsextreme Deportationsideen, unterstützen zahlreiche zivilgesellschaftliche und überparteiliche Organisationen, Religionsgemeinschaften, Verbände, Landkreise, Städte und Gemeinden sowie staatliche Institutionen, Vereine und Parteien in Baden-Württemberg das neu gegründete überparteiliche „Bündnis für Demokratie und Menschenrechte“ - auch die vier großen christlichen Kirchen in Baden und Württemberg. Am 25. Januar 2024 kamen die Bündnismitglieder zu einem Auftakttreffen in Stuttgart zusammen und verabschiedeten eine gemeinsame Erklärung - darin heißt es, gemeinsam ein Zeichen zu setzen, gegen Rechtsextremismus und für Demokratie und Menschenrechte. Den Beitritt der Diözese Rottenburg-Stuttgart zum „Bündnis für Demokratie und Menschenrechte“ begrüßt Dr. Johannes Warmbrunn, Sprecher des Katholiken- und Kirchensteuerrats der Diözese, sehr.

Frieden und Wohlstand in einem demokratischen Rechtsstaat können, so Warmbrunn, nur durch Achtung der Menschenwürde, Förderung von Solidarität, Dialogbereitschaft und entschiedenes Entgegenreten gegen rechtsextremistische Spaltung der Gesellschaft dauerhaft gesichert werden. Er sieht Demokratie als ständigen und lebendigen Prozess des Miteinanders in Verantwortung vor Gott und den Menschen. Sein Statement im Wortlaut:

„In Deutschland und Europa waren Nationalismus und Rassismus über viele Jahrzehnte hinweg Nährboden für Feindseligkeit gegenüber Menschen anderer Länder oder anderen Glaubens. Die dahinterstehende Grundhaltung war mitverantwortlich für zwei grausame Weltkriege und die entsetzliche Vernichtung von Millionen Menschen jüdischen Glaubens. Gerade auch christlich geprägte Politikerinnen und Politiker erkannten bei der Neuordnung Europas und unseres Landes, dass nur die Achtung der Menschenwürde und die Förderung von Solidarität, Dialogbereitschaft und Weltoffenheit in einem demokratischen Rechtsstaat Frieden und Wohlstand dauerhaft sichern können.“

Mit diesen Worten beginnt ein im Jahr 2017 beschlossenes Statement des damals amtierenden 10. Diözesanrats gegen Fremdenfeindlichkeit, Hass und Spaltung und für Demokratie und Freiheit. Im Einklang mit dieser heute geradezu bedrückend aktuellen Positionierung erfüllt mich mit großer Sorge, dass politische Parteien und Gruppierungen in Deutsch-

land und anderen europäischen Staaten wieder mit nationalen und rassistischen Parolen aufwarten. Erneut werden Ängste, Aggressionen, Hass, Vorurteile und Ressentiments geschürt. Größen- und Allmachtsphantasien werden kultiviert und Kriege geführt. Menschen und ganze Gruppen werden ausgegrenzt, allzu oft gerade die schwachen und wehrlosen.

All dem setzen wir unseren christlichen Glauben entgegen, aus dem wir Kraft und Zuversicht schöpfen! Jeder Mensch ist als Gottes Ebenbild geschaffen, mit Stärken und Schwächen. Wir wissen uns eins mit Gott, dessen Liebe für uns in seinem unfassbar vielfältigen und dynamischem Schöpfungswirken erfahrbar wird und dem wir alles verdanken, was wir auf Erden erleben dürfen. Daher treten wir ein für die Achtung der Würde eines jeden Menschen, für Frieden, Freiheit, soziale Gerechtigkeit und die Bewahrung der Schöpfung. Eine Trennung in eine Welt des Glaubens an Gott und in eine nach eigenen Gesetzen funktionierende Welt gibt es für uns nicht.

Eine Spaltung zwischen den Menschen, eine Unterteilung in gute und böse, ist zutiefst unmenschlich und geradezu unnatürlich. Wir wollen Begegnungen und Beziehungen der Menschen untereinander in einem achtsam geführten Dialog, in dem ethisch begründete Argumente, aber auch Ängste und Emotionen ernstgenommen werden. Probleme delegieren wir nicht an andere, sondern wollen sie wo immer möglich selbst lösen. Was durch Eigenleistung in der Familie, in den Gemeinschaften vor Ort und in den Gemeinden erledigt werden kann, soll ermöglicht werden, auch durch entsprechende Regelungen, Förderungen und Hilfestellungen. In diesem Sinne sehen wir Demokratie als ständigen und lebendigen Prozess des Miteinanders in Verantwortung vor Gott und den Menschen.“

Dr. Johannes Warmbrunn, Sprecher des Katholiken- und Kirchensteuerrats Rottenburg-Stuttgart im Mitarbeiterportal der Diözese Rottenburg-Stuttgart

Gemeinsames Wort der nord-ostdeutschen Bischöfe

2024 ist ein Jahr der Wahlen. Die Wahlen zum Europäischen Parlament, zu den Landtagen von Brandenburg, Sachsen und Thüringen sowie auf kommunaler Ebene fordern unsere Verantwortung. Wir stehen als Gesellschaft national wie auch auf europäischer Ebene vor großen und komplexen Herausforderungen. Deren Folgen spüren wir schon jetzt. Ihre Bewältigung verlangt uns viel ab.

Viele Menschen verstehen politische Entscheidungen nicht mehr. Sie sind verunsichert, wütend und haben Angst vor dem sozialen Abstieg. Das darf uns nicht dazu bringen, uns von populistischen Aussagen und scheinbar einfachen Lösungen vereinnahmen zu lassen.

Wir Bischöfe beobachten diese Entwicklungen in unserem Land mit Sorge. Demokratische Prozesse und Institutionen werden angezweifelt und verächtlich gemacht. Populistische, rechtsextremistische und antisemitische Positionen werden zunehmend salonfähig. Misstrauen, Hass und Hetze treiben die Gesellschaft auseinander.

Spätestens die Schrecken der Weltkriege und die Gräueltaten des NS-Regimes haben uns gelehrt: Die unantastbare Würde des Menschen zu achten und zu schützen muss die oberste Richtschnur jedes staatlichen Handelns sein. Politische Parteien, die diesen Grundsatz in Frage stellen, können nach unserem Verständnis keine Alternative sein.

Deshalb verknüpfen wir dieses Wort nicht nur mit dem Aufruf zur aktiven Teilnahme an den Wahlen in diesem Jahr, sondern auch mit einer eindringlichen persönlichen Bitte: Treten Sie ein für unsere freie und vielfältige Gesellschaftsordnung auf der Grundlage unserer Verfassung!

Bedenken Sie bei Ihrer Wahlentscheidung: Die Orientierung an den christlichen Wurzeln unserer Gesellschaft, an den Menschenrechten, an der Gleichheit der Menschen in allen Lebensphasen, an den Werten der Demokratie, eines sozialen Rechtsstaats und einer sozialen Marktwirtschaft hat unserem Land Frieden und Wohlstand gebracht. Auf dieser Grundlage werden wir auch die Herausforderungen unserer Zeit bewältigen.

Krude Ausweisungsphantasien für Migranten und ihre Unterstützer, die Ablehnung von Schutzangeboten für Geflüchtete, die Ausgrenzung von Menschen mit Behinderung, der alleinige Fokus auf Leistungsfähigkeit, die Leugnung des menschengemachten Klimawandels und die pauschale Verächtlichmachung von politischen Akteuren und Institutionen sind mit diesen Grundwerten unserer Gesellschaft unvereinbar.

Wir Bischöfe bringen daher ganz klar zum Ausdruck, dass wir vor dem Hintergrund unseres eigenen Gewissens die Positionen extremer Parteien wie dem III. Weg, der Partei Heimat oder auch der AfD nicht akzeptieren können.

Wir bitten Sie nachdrücklich: Informieren Sie sich vor Ihrer Wahlentscheidung aktiv und aus unterschiedlichen Quellen. Fragen Sie nach Begründungen für politische Positionen. Suchen Sie den kritischen Austausch. Bleiben Sie respektvoll im Umgang. Prüfen Sie bei Ihren Überlegungen die langfristigen Folgen für unser Zusammenleben, für Ihre Familien und auch für Sie ganz persönlich. Wählen Sie verantwortungsvoll.

Wir als Bischöfe sind überzeugt: Es gibt keine bessere Staatsform als die Demokratie, denn sie ermöglicht uns, in Frieden, Freiheit und Gerechtigkeit zu leben. Lassen Sie uns entschlossen und tatkräftig dafür eintreten und gemeinsam eine gute Zukunft gestalten.

19. Januar 2024

Dr. Heiner Koch, Erzbischof von Berlin

Dr. Stefan Heße, Erzbischof von Hamburg

Heinrich Timmerevers, Bischof von Dresden-Meißen

Dr. Ulrich Neymeyr, Bischof von Erfurt

Wolfgang Ipolt, Bischof von Görlitz

Dr. Gerhard Feige, Bischof von Magdeburg

In: Pfarrbriefservice.de

bearbeitet von Franz Gleinser

Aus der Seelsorgeeinheit



32 Sternsinger wurden in die Häuser von **Ingoldingen**, **Degernau** und **Grod** zur Sammelaktion ausgesendet



16 Sternsinger sammelten in **Winterstettendorf** Spenden ein
Foto: Martina Hummler



13 Ministranten als Sternsinger in **Muttensweiler** unterwegs
Foto: Ingeborg Sauter



10 Sternsinger sammelten in **Steinhausen** Spenden ein
Foto: Annika Schmid



10 Sternsinger in **Winterstettenstadt** 2024
Foto: Doreen Springer

Spendenaufkommen über den Jahreswechsel

Die Mitglieder der Seelsorgeeinheit unserer Gemeinden haben über den Jahreswechsel insges. **13.239,76 Euro** gespendet.

Zweck	Ingoldingen	W-stadt	W-dorf	Muttensw	Steinhausen
Adveniat:	961,19	512,36	233,66	119,00	556,33
Afrikatag	29,60	53,71	45,49	50,30	
Kinderkrippenopfer	276,47	24,73	105,38	20,00	
Sternsinger	3.286,72	1.839,76	2.688,15	1.265,91	991,00
Summe	4.553,98	2.430,56	3.072,68	1.635,21	1.547,33

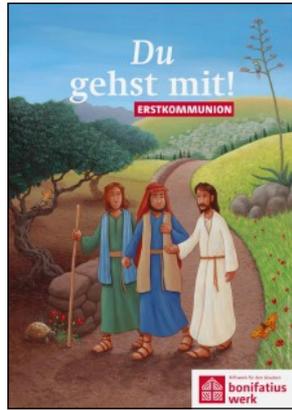
Allen Spendern ein herzliches Vergelt's Gott.

Statistisches aus unseren Kirchengemeinden 2023

	Ingoldingen	Muttensweiler	Steinhausen	Winterstettendorf	Winterstettenstadt	zusammen
Taufen	12	2	16	6	3	39
Eheschließungen	1	0	9	2	0	12
Sterbefälle	11	0	2	6	5	24
Erstkommunion	7	2	3	8	6	26
Firmlinge	13	9	6	8	9	45
Kircheneintritte	0	0	0	0	0	0
Kirchenaustritte	11	5	10	3	4	33
Katholiken Anzahl 2023	885	367	337	422	436	2.447
Kirchenbesucher	74	39	124	64	43	344
in %	8,4	10,6	36,8	15,2	9,9	14,1

Erstkommunion 2024

„Du gehst mit“ – unter diesem Motto bereiten sich 24 Mädchen und Jungen aus der Seelsorgeeinheit auf ihre erste heilige Kommunion vor. Bei Gruppenstunden, Gottesdiensten und sonstigen Aktionen sind sie gemeinsam auf dem Weg zu ihrem großen Fest. Wir wünschen allen Erstkommunionkindern mit ihren Familien einen schönen Festtag! Mögen die Kinder spüren, dass da jemand ist, der mit ihnen geht – nicht nur während ihrer Zeit der Vorbereitung, sondern auch für ihr ganzes Leben!



Die Erstkommunionfeiern sind
 So, 07. April um 9.00 Uhr in Winterstettenstadt
 So, 07. April um 10.30 Uhr in Winterstettendorf
 So, 14. April um 9.00 Uhr in Ingoldingen
 So, 14. April um 10.30 Uhr in Steinhausen.
 Herzliche Einladung an die ganze Gemeinde!



Ingoldingen v.l.n.r.: Mayla Ulrich, Emma Müller, Jule Schmidt, Manuel Eitz, Lukas Michalski und Luca Straub
 Foto: Anne Würth



Winterstettendorf v.l.n.r.: Tanja Roth, Leo Zinn-ecker und Greta Müller
 Foto: Sigrid Müller



Winterstettenstadt v.l.n.r.: 1. Reihe: Felicitas Bohner, Celina Schühle, Madleen Mayer, Mia Steinrock
 2. Reihe: Matteo Steinle, Max Maurer, Jannis Hege, Finn Steinrock, Julian Edel
 Foto: Jürgen Edel



Steinhausen/Muttensweiler v.l.n.r.: hintere Reihe Lilli Struck, Moritz Kastull
 Vordere Reihe: Ela Rueß, Leni Dorn, Laura Weber, Adam Raach
 Foto: Andrea Dorn

Georgsfest Ingoldingen Sonntag 21. April

Zum Festtag des Hl. Georg feiert die Kirchengemeinde Ingoldingen das Patrozinium mit einem festlichen Gottesdienst. Anschließend lädt der Kirchengemeinderat zum Fröhschoppen am Gemeindestadel ein. Bei gutem Wetter wird die Musikkapelle zum Fröhschoppen aufspielen.

Sie sind herzlich zum Gottesdienst und Fröhschoppen eingeladen.



Vorstellung von Gemeindeassistentin Anne Würth



Für viele bin ich ein vertrautes Gesicht, für manch einen bin ich noch fremd: Ich freue mich, mich als Gemeindeassistentin unserer Seelsorgeeinheit vorstellen zu dürfen.

Mein Name ist Anne Würth, und ich wohne mit meinem Mann und unseren 5 Kindern in Ingoldingen. Nach vielen Jahren des Ehrenamts in der Kirche habe ich mich 2017 entschieden, den Beruf der Gemeindefereferentin zu erlernen.

In Paderborn studierte ich 6 Semester Angewandte Theologie im Fernstudium. Seit September 2023 bin ich als Berufspraktikantin in unserer SE tätig. Inzwischen habe ich die Zusage, meine praktische Ausbildung zur Gemeindefereferentin, die voraussichtlich bis August 2026 dauert, hier in der SE abschließen zu können.

Ein Schwerpunkt meiner Tätigkeit ist die Begleitung und Vorbereitung der Erstkommunionkinder und ihrer Familien auf die erste heilige Kommunion, Wortgottesfeiern, Begleitung der Ministranten und allgemein die Arbeit mit Kinder, Jugendlichen und Familien. Außerdem bin ich im Religionsunterricht tätig – im Moment in der Grundschule Ingoldingen und in der Mali-Schule in Biberach.

Erreichbar bin ich hauptsächlich Montag- bis Mittwochvormittag im Büro der Gemeindeassistentin beim Pfarramt in Ingoldingen, Steige 3, unter der

Tel.-Nr. 0 73 55 - 9 10 82 und per Email unter anne.wuerth@drs.de

Ich freue mich auf viele gute Begegnungen in den kommenden Jahren!

Ihre/Eure Anne Würth

Dem Himmel so nah - Urlaubsvertretung Pfarrer Sanal in der SE



Bereits seit vier Jahren übernimmt Pfarrer Sanal aus Indien jedes Jahr im September die Urlaubsvertretung für Pfarrer Babu. Stets ist er mit Leib und Seele dabei und längst ein fester Bestandteil unserer Gemeinde. Pfarrer Sanal hat einen sehr guten Draht nach oben, er würde aber gerne dem Himmel noch ein kleines Stückchen näher kommen. Sein großer Traum ist nämlich eine Ballonfahrt über unser schönes Oberschwabenland. Diesen Wunsch würden wir Pfarrer Sanal als Dank für sein großes Engagement gerne ermöglichen. Wenn Sie sich mit einer kleinen Spende an der Erfüllung von Pfarrer Sanals Herzenswunsch beteiligen möchten, so geben Sie bitte ein beschriftetes Kuvert mit Ihrem Beitrag im Pfarrhaus ab.

Herzlichen Dank, Ihr Kirchengemeinderat

Text und Foto von Mirjam Zinser

27 Mitglieder unserer Seelsorgeeinheit beim Sebastiansbittgang zur 14-Nothelfer- Kapelle Winterstettenstadt



Die Pilgergruppe vor der 14-Nothelfer-Kapelle

Am Namenstag des hl. Sebastian am 20. Januar, nach mehrjähriger Coronapause, machten sich dieses Jahr 27 Personen auf den Weg zur 14-Nothelferkapelle nach Winterstettenstadt und beteten um Gesundheit für Mensch und Tier. Nach dem Rosenkranz- und Kreuzweggebet auf dem Weg zur Kapelle wurde bei einer Andacht persönlicher Anliegen und Wünsche gedacht und heimatliche Heilige um ihre Fürsprache angerufen. Nach alter Tradition gehörte auch die Einkehr im „Neubau“ dazu. Danke der Kapellenmesnerin Hildegard Strobel und der Familie Köberle für ihre Unterstützung der Pilgergruppe.-frgl

Prävention sexueller Mißbrauch Gemeinsam für das Kindeswohl

In unseren Kirchengemeinden ist uns der Umgang miteinander sehr wichtig.

Kinder, Jugendliche und schutz- oder hilfsbedürftige Erwachsene sollen auf Personen treffen, die ihnen mit Wertschätzung und Respekt begegnen, ihre Rechte achten, eine Sensibilität für Nähe und Distanz besitzen und sich gegen Gewalt in jeglicher Form aussprechen. Wer aufgrund von Beobachtungen oder Erlebnissen den Bedarf hat, unverbindlich und schnell mit jemandem ins Gespräch zu kommen, kann mit den unten genannten Personen Kontakt aufnehmen. Sie werden entsprechende Anliegen, Rückmeldungen und Beschwerden anonym behandeln.

Judith Amann (Ingoldingen), Mirjam Zinser (Winterstettenstadt), Maria Wiedergrün (Winterstettendorf), Silvia Sauter (Muttensweiler), Günter Weiß (Steinhausen) haben sich bereit erklärt, als Gesprächspartner vertrauensvoll zur Verfügung zu stehen und bei Bedarf notwendige Schritte in die Wege zu leiten. Selbstverständlich kann auch das Pfarrbüro oder Pfarrer Babu direkt kontaktiert werden. Sie können die Telefonnummer/ Mail-Adressen der Gesprächspartner über das Pfarrbüro bekommen, Tel. 0 75 83-23 77.

Seniorenfasnet in Ingoldingen

Lustig war sie wieder – die Seniorenfasnet in Ingoldingen im Vereinsheim der Musikkapelle. Nach der Kaffeezeit begrüßte Renate Gleinser hocheifrig als närrische Moderatorin in gereimten Versen die Gäste aus Ingoldingen und um Ingoldingen rum, den VdK und die Frauen und Männer von der „Morgenröte“. Ein besonderer Gruß galt den Ehrengästen Pfarrer Babu, Diakon Karl-Josef Arnold, Bürgermeister Jürgen Schell mit Frau Marlene, dem Musiker



Gerhard Rundel aus Unteressendorf und den Seniorinnen aus Muttenweiler und Steinhausen.



„Schimpfa und bruttla putzt zwar deine Kuttla – doch Singa und Lacha sind viel bessere Sacha“ unter diesem Motto stand ein heiteres Programm. Da gab es eine noch rüstige Dame, (Konstanze Arnold) die sich

so richtig schön fand, was sie auch ausgiebig betonte. Die Federbachsänger Karl-Josef Arnold, Manfred Härle und Franz Amann hatten wieder über Wichtiges aus der Gmoind zu berichten und zu singen, vom vergessenen Besuch des feierlichen Rosenkranzes in Ingoldingen über die Ermunterung zum Spenden für



Die Federbachsänger Franz Amann, Karl Josef Arnold und Manfred Härle

die Renovierung der schönsten Dorfkirche der Welt bis zum Tragen des Trauerflors wegen der Schließung der Raiba von Ingoldingen mit fast jahrhundertalter Tradition. Zum letztenmal gab's Streicheleinheiten für den Schultes, schließlich war er den Senioren immer sehr zugetan, was die Sänger lobend erwähnten und ihn einluden, doch bei den Federbachsängern einzusteigen, wenn er das anstrengende Amt des Bürgermeisters hinter sich gelassen hatte.

Der Kirchenchor war wieder mit von der Partie mit dem guten Ratschlag für alle Lebenslagen, egal, wie's kommt Mir trinket a Viertele oder au zwoi, und im Nu ganget Kummer und Sorga vorbei ...“

Tanzen kann man auch im Sitzen und so waren alle eingeladen, beim „Zillertaler Hochzeitsmarsch“ be-



Die Kirchenchorsänger bei der Seniorenfasnet

quem auf dem Stuhl hocken zu bleiben, angeleitet von Renate Gleinser. Gute Ratschläge gab's für's



Die sitzenden „Tänzer“ bei ihrer Vorführung

Tapezieren .- du it yourself - ganz ohne den Fachmann. Otilie Geiger brachte es aber immer wieder zum Ausdruck „Tapeziera isch schwer“.



Für jeden Vortrag ließen die närrischen Gäste eine Rakete steigen. Flotte Musik und ein flotter Gesang umrahmten das Fasnetsprogramm. So manchen alten Schlager gab's zu hören und zwischendurch schwan-gen ein Teil der Gäste auch gerne das Tanzbein.

Am Schluß gab es großes Lob für alle, die zu dem gelungenen Nachmittag beigetragen hatten, das Seniorenteam mit Verstärkung, die Tortenbäckerinnen, die Akteure im Programm, der Musiker und die Frauen in der Küche des Vereinsheims, die bestens für das leibliche Wohl gesorgt haben.

von Renate Gleinser

Fasnetsgottesdienst in Ingoldingen

Die Kirchengemeinde hatte wieder zum Fasnetsgottesdienst geladen und viele von Ingoldingen und näher oder weiter um Ingoldingen rum waren gekommen. „Fröhlich sein, Gutes tun und die Spatzen pfeifen lassen“ war das Motto. Es stammt von Don Bosco, dem italienischen Heiligen, der sich besonders um Kinder und Jugendliche gesorgt hat.

„Liebe Narra, klein und groß – heut isch in dr Kirch was los“ so startete Kardinalerzdiakon Carolus Josephus in den Gottesdienst. Er hatte sie wieder herausgekitzelt, seine dichterische Ader, unser Diakon. Alle Gebete und sogar das Evangelium gab es in Verseimen – gut zum verstanda und gut zum Merka.

Die Schalmeien hatten sich auch in diesem Jahr wieder im Chorraum aufgestellt, um dem Fasnetsgottesdienst musikalisch den nötigen Pep zu geben. Das gelang super Gehet nicht auf in den Sorgen dieser Welt ... O happy day ... Halleluja Und weitere fetzige Stücke richtig Klasse.



Das Ministerium beim Gottesdienst der Schalmeyen

Nach der Bergpredigt in heiter-besinnlichen Versen war alles gespannt auf die Fasnetspredigt. Nach der ersten Enttäuschung des Fasnetspredigers, dass ihm diesmal kein Kompagnon zur Seite stand tat sich dann doch noch Erstaunliches.

Ein König (Johannes Würth) schritt durch den Mittelgangund er sang ... das Sternsingerlied Hatte er sich in der Zeit vertan? Alles habe seine Richtigkeit, behauptete er Er sei der vierte König, und er habe müssen auf dem Weg zum Stall noch hilfreiche Dinge tun, die keinen Aufschub duldeten. Und das Resumee und der Trost des Predigers „Hab koi Angst, dass du dei Ziel verfehlsch ... und an uns Mitfeiernde alle „Verkündet es in alle Gassa – Fröhlich sein, Gutes tun und die Spatza pfeifa lassa“. Also, dann wollen wir mal dran denken und den guten Spruch in die Tat umsetzen. Und für alle, die Unterstützung dringend brauchen können, trugen Mitglieder der Schalmeyengruppe mit Peter Würth Fürbitten mit wichtigen Anliegen vor.



Die Schalmeyen mit Kardinalserzdiakon Carolus Josephus nach dem Gottesdienst

Heiter und tief sinnig war sie wieder, die Fasnetspredigt vom Kajo und dem verspäteten König. Das Gottesvolk sagt „Vergelt's Gott“ für den schönen, heiteren und au ernsten Fasnetsgottesdienst und für die Anstrengung von den zwei Predigern. Sie hont sicher a Freud ghet, aber au Arbeit mit der Vorbereitung ... wie es halt so isch

Ein von Herzen kommendes „Dankeschön“ gilt auch den Ministranten, die jedes Jahr zum Fasnetsfrüh-schoppen in den Gemeindestadel einladen. Es war ein guter Ausklang am Fasnetssonntag ... a kleins bissle Fasnet in Ingoldingen. Mir freuet uns aufs nächste Jahr.

von Renate Gleinser

Anton Traub verabschiedet

Das Ehrenamt ist die schönste Form des sozialen Engagements, weil es von Herzen kommt.

Am 01. Januar 2024 wurde Anton Traub in seinen wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

43 Jahre Lektor

28 Jahre Kommunionhelfer

27 Jahre Wortgottesdienstleiter

17 Jahre Austeilen der Krankenkommunion



Pfarrer Babu und Mirjam Zinser verabschieden Anton Traub
Foto: Martina Traub

Anton Traub hat sich viele Jahre mit großem Engagement und großer Hingabe in verschiedene ehrenamtliche Aufgaben der Kirchengemeinde eingebracht. Als Wortgottesleiter, Kommunionhelfer, Lektor und Krankenkommunionsspender hat er dazu beigetragen, dass die Gottesdienste und die pastorale Betreuung unserer Gemeindeglieder stets würdevoll und auch mit Humor gestaltet wurden.

Sein Einsatz und die Bereitschaft für anderen Menschen da zu sein, haben uns alle geprägt, inspiriert, gestärkt und bereichert. Seine warmherzige Art und sein unermüdlicher Einsatz sind uns ein Vorbild.

Vielen Dank lieber Anton. Möge Gottes Segen Dich auf all Deinen Wegen begleiten.

Text von Isabell Wäscher

St. Blasiusfest 2024 in Winterstettenstadt

Am 03. Februar feierten wir traditionell das Blasiusfest mit anschließendem Blasiussegen, der vor allem Halskrankheiten fern halten soll, aber auch - laut Dekan Stefan Ruf - gegen so manchen Kloß im Hals helfen soll. Vielen Dank an Dekan Ruf, Pfarrer Babu und Diakon Arnold.

Text und Foto: Marion Zinser



Das Ministerium beim Blasiusfest: Pfarrer Babu, Dekan Ruf und Diakon Arnold



Datum	Uhrzeit	Konzertbeschreibung
Do 30.05.	16.00 Uhr	Festliches Konzert zu Fronleichnam mit Orgel und 1 oder 2 Trompeten Gregor Simon (Orgel), Hermann Ulmschneider und Tobias Zinser (Trompeten) Eintritt 10 € (eine Trompete), 15 € (zwei Trompeten)
So 09.06.	16.00 Uhr	Liturgische Gesänge und Chorlieder der Romantik Der Kammerchor VOX HUMANA Ulm/Neu-Ulm präsentiert u.a. die Komponisten J.P. da Palestrina, Bortnjanski Tschaikowski sowie Fanny und Felix Mendelsohn Mitglied im Verband Deutscher Konzertchöre Leitung: Christoph Denoix In Kooperation mit den Sommerlichen Ulmer Musiktagen. Bei ulmtickets 18.-, 12.- zzgl. Gebühr
So 30.06	16.00 Uhr	Amerikanisches Streicherensemble präsentiert klassische sakrale Musik U.a. von Haydn, Mozart, Bach sowie amerikanische Hymnen und Spirituals. Die Packard Family Strings, aus Nashville (Tennessee), bestehen aus der Sopranistin Emily, Gitarrist Kevin, und ihren 6 Kindern: Josephine (Cello), Donovan (klassische Gitarre), Aurora (Violine), David (Cello), Lyda-Rose (Violine) and Sullivan (Violine).
So 01.09.	16.00 Uhr	Festliches Kirchenkonzert der Don Kosaken Serge Jaroff® Ein musikalisches Fest großer Stimmen und inniger Gesänge präsentiert von den ukrainischen Sängern unter der Leitung von WANJA HLIBKA Kartenvorverkauf 23 €, Konzertkasse 25 €
Do 03.10.	16.00 Uhr	Festliches Konzert Trompete und Orgel Michael Bischof (Trompete) und Dr. Andreas Weil, Orgel. (Orgel) präsentieren Werke von Baldassare, Bellini, Händel, Fauré u.a.
So 27.10	15.30 Uhr	Festliches Kirchenkonzert MGV Steinhausen-Muttensweiler Leitung Gudrun Heinzelmänn
Do 26.12.	16.00 Uhr	Weihnachtliche Trompetengala Die Biberacher Bachtrompeten präsentieren Werke „von Barock bis zum Musical“

Frauengruppe verabschiedet sich

Seit vielen Jahren hat sich die Frauengruppe in unseren Kirchengemeinden Muttensweiler und Steinhausen engagiert. Mit den bereits zur Tradition gewordenen Angeboten der Kreuzwegandacht am Karfreitag, der Maiandacht an Christi Himmelfahrt sowie der Roratemesse zum Advent haben sie uns stimmungsvolle Stunden bereitet und sich einen guten Namen gemacht. Nicht vergessen werden dürfen auch die



Die Frauengruppe v.l.n.r.: Roswitha Wieland, Heidi Krug, Doris Schweizer, Roswitha Schmid, Elisabeth Burger, Gertrud Danner-Fritzenschaf. Es fehlt Heidi Schneiderhan

Kräuterbüschel, die sie in mühevoller Arbeit zum Weihen an „Mariä Aufnahme in den Himmel“ gebunden und nach der Segnung an die Kirchenbesucher abgegeben haben. Maßgeblichen Anteil an der Vorbereitung und Durchführung all dieser Termine hatte Elisabeth Burger. Sie war die treibende Kraft im Hintergrund und hat immer passende Themen zu den jeweiligen Andachten und Gottesdiensten gefunden.

Neben allen beteiligten Frauen gebührt ihr ein ganz besonderer Dank und ein großes „Vergelt's Gott“. Als äußeres Zeichen der Anerkennung hat Doris Heinzelmänn im Namen beider Kirchengemeinden den aktuell tätigen Frauen der Gruppe bei ihrem „Kaffeekränzchen zur Fasnet“ jeweils eine rote Rose überreicht. Rosina spielte dazu passend: „Sag Dankeschön mit roten Rosen“!

Nun haben sie sich mit ihrem wie jedes Jahr zahlreich besuchten „Närrischen Kaffeekränzchen“ im Jugendheim verabschiedet. Das ist sehr schade. Wir verlieren damit einen wertvollen Baustein in unserem kirchengemeindlichen Leben. Es wäre schön und wünschenswert, wenn sich ein neues Team zusammensetzt und diese Tradition weiterführt.

Text und Foto von Georg Straub

Eine Institution wird 80!



Siegfried Merk ist aus unserer Kirche und unserem kirchlichen Leben nicht mehr wegzudenken. Seit Jahrzehnten ist er in und um die Kirche tätig. Es gibt niemanden in der Gemeinde, der ihm noch nie begegnet ist. Er ist für uns sozusagen der „Handdampf in allen Gassen“. Schon sehr früh hat er zusammen mit seiner Schwester Hilde Krug die Mesnergeschäfte an unserer Kirche wahrgenommen. Im Jahre 1993 bekam er einen Vertrag als Mesner, seine Schwester wurde ihm als „Mesnergehilfin“ zur Seite gestellt. Neben seiner Haupttätigkeit als liturgischer Betreuer des Pfarrers am Altar werkelt er seit dieser Zeit unaufhörlich. Er putzt, reinigt, räumt auf, jätet Unkraut, schaufelt Schnee und vieles mehr. Sogar die auf dem Friedhof anfallenden Grababfälle werden von ihm freiwillig und unentgeltlich entsorgt. Die Ausschmückung der Kirche jedoch liegt ihm sehr am Herzen. Jedes Jahr verzaubert er den Innenraum mit dem gekonnten Gestalten von Maialtar und Erntealtar. Der Aufbau der Krippe und die geschmückten Christbäume geraten jedes Jahr zu einem wahren Wunderwerk. Es gelingt ihm, mit seinen Kunstwerken die Kirchenbesucher aus nah und fern zu erfreuen. Nicht genug damit; als Kommunionshelfer, Lektor und auch als Wortgottesdienstleiter verrichtet er seit fast 40 Jahren einen wertvollen und unersetzlichen Dienst.



Die Muttensweiler Ministranten sangen ihrem Mesner ein Geburtstagsständchen

Foto: Ingeborg Seulitz

Bei den Ministranten ist er geschätzt und beliebt. Er schafft es, bei nahezu jedem Sonntagsgottesdienst vier Ministranten für den Dienst am Altar zu motivieren, was beileibe nicht selbstverständlich ist. Darauf sind wir sehr stolz und dankbar. Auch für die Ausstattung, Einteilung und Aussendung der Sternsinger zeichnet er verantwortlich.

Neben der liturgischen Arbeit gibt es auch den Kirchengemeinderat. Dieser hat unter anderem die Aufgabe, die Voraussetzungen für einen geregelten Ablauf im kirchlichen Leben einer Gemeinde zu sorgen. 39 Jahre lang war Siegfried hier bis zum Jahre 2020 durch seine Sachkenntnisse ein geschätztes Mitglied. Seine kompetente Meinung war immer gefragt und hatte Gewicht. Sein großes Engagement brachte er dadurch zum Ausdruck, dass er davon die meisten Jahre auch die Funktion des Schriftführers übernahm. Seine Protokolle waren stets gewissenhaft

angefertigt und klar formuliert. Für diese Verdienste durften wir ihm im Namen des Bischofs die „Martinusmedaille“ der Diözese überreichen.

Eine enorme Herausforderung für ihn war auch die zusätzliche Belastung während der Bauzeit an unserer Kirche. In dieser Zeit hat man ihn fast täglich ganztätig auf der Baustelle gesehen, wie er mit Aus- und Aufräumen beschäftigt war. Er war immer zur Stelle, wann und wo man ihn brauchte und war damit eine unersetzliche und wertvolle Unterstützung. Ihn konnte dabei nichts aus der Ruhe bringen. Seine zutage getretene Gelassenheit ist fast schon sprichwörtlich!

Für all diese Tätigkeiten und sein fast übermenschliches Engagement sind wir ihm zu großem Dank verpflichtet und sagen ihm ein herzliches und ehrliches „Vergelt's Gott“.



Georg Straub gratuliert Siegfried Merk zum 80. Geburtstag

In seiner Laudatio gratulierte ihm Georg Straub als gewählter Vorsitzender im Gottesdienst zu seinem 80. Geburtstag und überreichte ihm einen Geschenkkorb. Von ganzem Herzen wünschte er ihm alles Gute, Glück, Gesundheit und Gottes reichen Segen, - den er sich wahrlich verdient habe. Möge er noch viele Jahre Freude an seiner Kirche haben.

Für den Kirchengemeinderat
Georg Straub



Nach der Wortgottesfeier am 3. März in Muttensweiler

Wir wollen euch erzählen...

So beginnt traditionell das Krippenspiel, das jedes Jahr – ausgenommen die Corona-Jahre – einen großen Teil der Krippenfeier in Muttensweiler einnimmt. Zusammen mit unserem Diakon Karl-Josef Arnold hat das Krippenspiel-Team auch am vergangenen Heilig-



Krippenfeier in Muttensweiler

abend wieder eine ansprechende Feier zusammengestellt. Die Krippenfeier in Muttensweiler verbindet schon seit vielen, vielen Jahren sowohl Generationen als auch unsere beiden Ortschaften Muttensweiler und Steinhausen; sei es bei den mitwirkenden Kindern, sei es in der Instrumentalgruppe, die sich eigens für diesen Anlass immer wieder neu zusammensetzt, sei es bei den zahlreichen Besuchern. Gemeinsam starten wir in den Heiligen Abend und die Weihnachtsfeiertage, und obwohl sich das Krippenspiel wiederholt, liegt jedes Mal ein ganz eigener Zauber in dieser Feier, wofür wir dem Krippenspiel-Team, allen Mitwirkenden und nicht zuletzt den Besuchern danken.

Text und Foto von Simone Zinser

Andacht zu hl. ABEND in Muttensweiler

Schöne Lieder und manch warmes Wort, tiefe Sehnsucht und ein ruhiger Ort.



Zum ersten Mal fand in diesem Jahr am Heiligen Abend um 18.00 Uhr eine kleine Andacht mit Liedern

und Texten zur Einstimmung auf den hl. ABEND in der Kirche statt. Mit Weitergabe vom Friedenslicht aus Bethlehem. Feierlich gestaltet von Elisabeth Burger und Rosa Steinhauser An der Orgel klangvoll, festlich gespielt von Andreas Zeh.

Text und Foto von Ingeborg Sauter

Fröhlich sein, Gutes tun und die Spatzen pfeifen lassen!

Unter diesem Motto gestalteten Diakon Ka-Jo Arnold und Simone Zinser dieses Jahr den Fasnets-Gottesdienst. Erzählt wurde die Geschichte von Don Bosco, der als Priester zu seiner Zeit in einem Waisenhaus in Italien armen Kindern ein Dach über dem Kopf, etwas zu essen, aber auch ein Lächeln aufs Gesicht zauberte. Außerdem besuchte uns der vierte König, gespielt von Johannes Würth, der sich auf der Suche nach dem Kind in der Krippe verlaufen hatte. Er hatte sich zu sehr damit aufgehalten, Menschen, die seinen Weg kreuzten, zu helfen und verlor darüber den Anschluss.



Das Team beim Fasnetsgottesdienst in Muttensweiler

Wie immer wirkten unsere Fasnetsgruppen, die Hexen und die Zigeuner, am Gottesdienst mit. Am Schluss wurden die teils maskierten Gottesdienstbesucher mit dem Moddrschweiler Fasnetslied und einem „Stoi-Stoi, Mu-Mu, Schie-Schie“ entlassen. Vielen Dank an alle, die zum Gelingen dieses Gottesdienstes beigetragen haben. Es war wieder saumäßig schee.

Text und Foto von Simone Zinser

Schmerzenfest, Freitag, 22. März

09:30 Steinhausen Eucharistiefeier mit Kirchenchor

Palmsonntag, 24. März

09:00 Winterstettendorf Familiengottesdienst
10:15 Ingoldingen Wortgottesfeier
10:15 Steinhausen Eucharistiefeier
10:15 Winterstettenstadt Wortgottesfeier

Gründonnerstag, 28. März

19:00 Steinhausen mit Muttensweiler Abendmahl-Wortgottesfeier
19:00 Ingoldingen mit W-dorf und W-stadt Abendmahlfeier mit Fußwaschung

Karfreitag, 29. März

10:00 Ingoldingen Kreuzwegandacht
10:00 Muttensweiler Kreuzwegandacht
10:15 Winterstettendorf Jugendkreuzweg KLJB
15:00 Ingoldingen Karfreitagsliturgie mit Chor
15:00 Ingoldingen Kinderkirche im Gem.stadel
15:00 Steinhausen Karfreitagsliturgie mit Chor
15:00 Winterstettenstadt Kreuzwegandacht mit Kreuzverehrung

Karsamstag, 30. März

17:00 Muttensweiler Familien-Osterfeier Wortgottesfeier
20:30 Ingoldingen Osternachtsfeier mit W-dorf u. -stadt
20:30 Steinhausen Osternachts-WGF mit Muttensweiler

Ostersonntag, 31. März

06:00 Winterstettenstadt Auferstehungsmesse mit VOCALIS
09:00 Winterstettendorf Ostermesse mit Chor
10:15 Ingoldingen Oster-Wortgottesfeier mit Chor
10:15 Steinhausen Ostermesse mit Chor

Ostermontag, 1. April

06:00 Winterstettendorf Emmausgang
09:00 Muttensweiler Eucharistiefeier
09:00 Winterstettendorf Wortgottesfeier
10:15 Steinhausen Eucharistiefeier

Samstag, 6. April

19:00 Muttensweiler Eucharistiefeier

Sonntag, 7. April Weißer Sonntag

09:00 Winterstettenstadt **Erstkommunionfeier**
10:15 Ingoldingen Wortgottesfeier
10:15 Steinhausen Eucharistiefeier
10:30 Winterstettendorf **Erstkommunionfeier**
17:00 W-stadt und W-dorf Dankgottesdienst Erstk.

Sonntag, 14. April

09:00 Ingoldingen **Erstkommunionfeier**
10:15 Winterstettenstadt Eucharistiefeier
10:30 Steinhausen/
Muttensweiler **Erstkommunionfeier**
17:00 Muttensweiler Dankgottesdienst Erstkommunionkinder
Ingoldingen/Muttensweiler/Steinhausen
19:00 Winterstettendorf Wortgottesfeier mit Blutreitern

Samstag, 20. April

19:00 Winterstettendorf Eucharistiefeier
19:00 Winterstettenstadt Eucharistiefeier

Sonntag, 21. April

09:00 Muttensweiler Eucharistiefeier
10:15 Ingoldingen Eucharistiefeier/**Patrozinium**
10:15 Steinhausen Eucharistiefeier

Samstag, 27. April

19:00 Muttensweiler Eucharistiefeier

Sonntag, 28. April

10:15 Ingoldingen Wortgottesfeier
10:15 Steinhausen Eucharistiefeier
10:15 Winterstettendorf Wortgottesfeier
10:15 Winterstettenstadt Wortgottesfeier

Achten Sie auf evtl. Änderungen im Gemeindeblatt und auf die Vermeldungen in der Kirche

Pastoralteam

Pfarrer Dr. Baburaj Kakkassery
Ingoldinger Straße 5, 88427 Steinhausen
Tel.: 0 75 83 / 23 77
eMail: kbaburaj90@hotmail.com

Msgr. Pfarrer Peter Schmid
St. Georgenstraße 12, 88456 Ingoldingen

Diakon Karl-Josef Arnold
St. Georgenstraße 14, 88456 Ingoldingen
Tel.: 0 73 55 / 91 70 40
eMail: Karl-Josef.Arnold@drs.de

Pfarrbüro Ingoldingen

Pfarramtssekretärin Elly Renn und Hedwig Ott
Steige 3, 88456 Ingoldingen
Tel.: 0 73 55 / 9 10 80 Fax: 0 73 55 / 9 10 81
eMail: StGeorg.Ingoldingen@drs.de
9:00 – 11:00 Uhr montags

Pfarramt Steinhausen

Ingoldinger Straße 5
88427 Bad Schussenried - Steinhausen
Sekretariat: Frau Elly Renn und Hedwig Ott
Tel.: 0 75 83 / 23 77 Fax: 07 5 83 / 94 27 10
eMail: KathPfarramt.Steinhausen@drs.de
9:00 – 11:00 Uhr dienstags, donnerstags und freitags

Gewählte Vorsitzende u. Stellv. der Kirchengemeinden

Seelsorgeeinheit	NN, Theresa Hummler
Ingoldingen	Josef Gröber, NN
Muttensweiler	Georg Straub, Silvia Sauter
Steinhausen	Dietmar Jehle, Rico Marquart
Winterstettendorf	Theresa Hummler, Patrick Müller
Winterstettenstadt	Mirjam Zinser, Isabella Wäscher

Impressum

Herausgeber: Seelsorgeeinheit (SE) Riß-Federbachtal mit den Kath. Kirchengemeinden Ingoldingen, Muttensweiler, Steinhausen, Winterstettendorf und Winterstettenstadt
Kath. Pfarramt St. Georg Ingoldingen
Steige 3, 88456 Ingoldingen

Redaktionsteam:

Franz Gleinser, Ingoldingen (verantwortlich)
Theresa Hummler, Winterstettendorf
Maria Jäggle, Winterstettenstadt
Ingeborg Sauter, Muttensweiler
Günter Weiß, Steinhausen

Titelbild: Auferstehung Bildstock in Steinheim, Friedbert Simon / Künstler: Alois Bergmann-Franken in: Pfarrbriefservice.de

Fotos: gemeinfrei bzw. Franz Gleinser, sofern nicht anders angegeben

Auflage: 1.600 3 mal jährlich
kostenlos an alle Haushalte in der Seelsorgeeinheit

Druck: Druckerei Marquart GmbH
Saulgauer Str. 3, 88326 Aulendorf

Für Anregungen und Beiträge sind wir dankbar. Teilen Sie diese bitte dem Redaktionsteam mit. Kürzungen und Änderungen behält sich die Redaktion jedoch vor.

Sie erreichen die Redaktion unter „riss-federbachtal@t-online.de“, das Pfarrbüro Steige 3 in 88456 Ingoldingen oder Ingoldinger Str. 5 in 88427 Steinhausen.

Die nächste Ausgabe von „miteinander“ erscheint vor den Sommerferien 2024.

Redaktionsschluss: Sonntag, 16. Juni 2024

Verspätet eingehende Berichte können wir leider nicht mehr berücksichtigen bzw. müssen evtl. in die nächste Ausgabe verschoben werden.